Basel, 26. August 1922. № 34 XXII. JAHRGANG

SCHWEIZ · KONSUM-VEREIN

ORGAN DES VERBANDES SCHWEIZ · KONSUMVEREINE (V·S·K)

REDAKTION UND ADMINISTRATION: BASEL, THIERSTEINERALLEE 14
DRUCK UND VERLAG: VERBAND SCHWEIZ · KONSUMVEREINE (V·S·K)

Genossenschaftlicher Arbeitsmarkt

Angebot.

Junges **Ehepaar,** Mann tüchtiger **Bäcker,** Frau langjährige **Ladentochter,** sucht auf Oktober oder November Anstellung in Geschäft, event. Uebernahme einer Filiale (oder auch nur Anstellung für den Mann). Offerten unter Chiffre F. St. 239 an den Verband schweiz. Konsumvereine in Basel.

Junger Kaufmann, 22 Jahre alt, Schweizerbürger, sucht Stelle als **Bureaulist, Lagerist oder Verkäufer.** Gefl. Anfragen an die Adresse: P. Mauerhofer, Rothbuchstrasse 66, Zürich 6.

Ostschweizerischer Konsumverein sucht für einen der Lehre entlassenen **Jüngling** Stelle auf einem Konsumvereinsbureau und event. im Magazin. Wegen Erlernung der Sprache wird franz. Schweiz bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Lohn nach Uebereinkunft. Eintritt Spätherbst. Gefl. Anfragen richte man unter Chiffre K. V. 246 an den Verband schweiz. Konsumvereine in Basel.

Filialleiterin, tüchtig und erfahren, mit vollständiger Kenntnis der Kolonialbranche, sowie Umgangsformen mit der Kundschaft, sucht grösseren **Konsumladen** zu übernehmen. Franz. Sprachkenntnisse, sowie Kaution vorhanden. Gefl. Offerten unter Chiffre F. O. 614 an den Verband schweiz. Konsumvereine in Basel.

Seriöse, ehrliche und willige **Tochter,** deutsch und franz. sprechend, sucht auf 1. Oktober oder nach Belieben Stelle in Konsum, wo sie den Ladenservice gründlich erlernen könnte. Zeugnisse sowie Photographie vorhanden. Offerten erbeten an A. J. Leemann, Lingère-Gouvernante, Hôtel du Parc, Villars s./Ollon (Vaud).

Gesunder, kräftiger, 38jähriger Mann, sucht Anstellung als **erster** event. **zweiter Magaziner.** Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. B. 247 an den Verband schweiz. Konsumvereine in Basel.

18jähriger Jüngling, mit Handelsschulediplom, wünscht **Bureaustelle** in Konsumverein der deutschen Schweiz, um sich in der Sprache zu vervollkommnen. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre S. C. C. 238 an den Verband schweiz. Konsumvereine in Basel.

Junger, tüchtiger, selbständiger **Bäcker-Konditor** sucht Stelle per sofort oder 1. September in grösserem Betriebe. Offerten unter Chiffre J. H. 248 an den Verband schweiz. Konsumvereine in Basel.

Stellen-Anzeiger.

Inserate für den Stellenanzeiger müssen jeweilen spätestens bis Mittwoch mittags 12 Uhr im Besitze der Redaktion sein.

SCHWEIZ·KONSUM-VEREIN
ORGAN DES VERBANDES SCHWEIZ·KONSUMVEREINE (V·S·K)

XXII. Jahrgang Basel, den 26. August 1922 No. 34

Wöchentlich erscheint eine Nummer von 8—12 Seiten Text.
Abonnementspreis: Fr. 13.— per Jahr, Fr. 6.50 per sechs Monate, ins Ausland unter Kreuzband Fr. 18.— per Jahr.

Redaktion: Dr. Henry Faucherre.

Verantwortlich für Druck und Herausgabe: Verband schweiz. Konsumvereine (V. S. K.) Basel. Für denselben Dr. Oscar Schär.

Inhalts-Verzeichnis:

Führende Gedanken.

Bodenreform und Konsumgenossenschaft.

Während die Freilandpostulate, Verstaatlichung oder Kommunalisierung der Grundrente, fast ausnahmslos nur auf dem Umwege der Gesetzgebung, also durch Mithilfe der Staatsgewalt, verwirklicht werden können, liegen die Verhältnisse ganz anders bei den wirtschaftlichen und sozialen Reformen durch die Konsumgenossenschaften, deren Grundwesen auf Selbsthilfe und Freiheit beruht, die Staatshilfe und jeden Zwang geradezu ausschliesst. Einmal zu dieser Ueberzeugung durchgedrungen, forschten wir der Sache tiefer nach. Wir überzeugten uns an den englischen, in ihren Anfängen auch an den schweizerischen Vorbildern, dass die Organisation der Konsumkraft der grossen Massen eine in ihren Entwicklungsmöglichkeiten kaum übersehbare und schätzbare Stosskraft zur Lösung der sozialen und wirtschaftlichen Reformen auszuwirken vermag.

Wenn die in örtlichen Genossenschaften organisierten Konsumenten sich zu einem festgefügten und finanz- und kreditfähigen nationalen Verband zusammenschliessen und sich solidarisch zu Verbandstreue verpflichten, so hat das ganze Gefüge, der Verband mit seinen lebendigen Gliedern in den örtlichen Konsumgemeinden, die Kraft und die Macht, wirtschaftlich-soziale Reformen durchzuführen, deren Endziel in dem bekannten Schlagwort angedeutet ist:

«Der grösstmöglichsten Masse das grösstmöglichste Glück!» Was ich in folgende Formel fassen möchte:

Der fleissigen, pflichtgetreuen Arbeit das tägliche Brot!
Dem unentwegt auf das Gute gerichteten Willen den Sieg!
Der Liebe zu Gott und den Mitmenschen das wahre Glück!

Dieses Endziel kann nur durch Erziehung des Menschengeschlechts zu wirtschaftlicher Ertüchtigung, zu sittlich-religiöser Erneuerung, zu politischer Mündigkeit auf dem Wege der Evolution, niemals auf dem der Revolution zur Aufrichtung einer Klassenherrschaft oder der kulturmörderischen Gleichmacherei (Kommunismus) erreicht werden. Johann Friedrich Schär.

Die schweizerische Genossenschaftsbewegung im Jahre 1921.

(Schluss.)

Ueber die Veränderungen im Bestand der einzelnen Genossenschaftsarten im Laufe des Jahres 1921 und die Häufigkeit ihres Vorkommens am Schlusse des Jahres gibt die Tabelle auf umstehender Seite Aufschluss.

Die stärkste Gruppe sind wie seit jeher die Käsereigenossenschaften mit 2673 Vertretern. Als zweitstärkste Gruppe folgen die «sonstigen» Genossenschaften mit 1771, als drittstärkste die Viehzuchtgenossenschaften mit 1525, als viertstärkste in weitem Abstand die landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften mit 766, als fünftstärkste mit 653 die Konsumgenossenschaften, als sechststärkste mit 625 die Kranken- und Sterbekassengenossenschaften. Die kleinste Zahl von Vertretern zählen die Gruppen Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften — Genossenschaften, die gleichzeitig einem Bezugs- und einem Verwertungsbedürfnis entgegenkommen — mit 6, die «sonstigen» Vermögensversicherungsgenossenschaften (ausser Vieh) mit 10 und die «sonstigen» Leihgenossenschaften (ausser Darlehenskassengenossenschaften System Raiffeisen) mit 19.

An Konsumgenossenschaften wurden im Jahre 1921 eingetragen 29. Zwei weitere Vereinigungen

Arten	Bestand am 1. Januar	Zugang		Abgang		Bestand am 31. Dez.
		Eintragung	Zweckänderung	Streichung	Zweckänderung	
1. Arbeitsgenossenschaften	55	7	—	6	—	56
2. Konsumgenossenschaften	639	29	2	17	—	653
3. Landwirtschaftl. Konsum- und Bezugsgenossenschaften	167	8	3	2	1	175
4. Spezialkonsumgenossenschaften	153	15	—	8	1	159
5. Genossenschaftswirtschaften, -Speisehallen usw.	99	8	—	3	—	104
6. Bau- und Wohngenossenschaften	179	33	—	6	—	206
7. Wasserversorgungsgenossenschaften	390	9	—	6	—	393
8. Elektrizitäts- und Gasversorgungsgenossenschaften	382	13	—	4	—	391
9. Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaften	766	16	—	13	3	766
10. Händler-, Handwerker- u. Industrielleneinkaufsgenossenschaften	203	7	—	20	2	188
11. Käsereigenossenschaften	2,668	26	—	21	—	2,673
12. Sonstige landwirtschaftl. Verwertungsgenossenschaften	196	2	—	5	—	193
13. Händler-, Handwerker- und Industriellenverwertungsgenossenschaften	110	9	—	7	—	112
14. Meliorationsgenossenschaften	112	5	—	3	—	114
15. Viehzuchtgenossenschaften	1,502	38	—	15	—	1,525
16. Nutzungsgenossenschaften	323	17	—	7	—	333
17. Weidegenossenschaften	76	7	—	—	—	83
18. Bezugs- und Verwertungsgenossenschaften	6	—	—	—	—	6
19. Raiffeisenkassengenossenschaften	291	28	—	1	—	318
20. Sonstige Leihgenossenschaften	19	—	—	—	—	19
21. Spargenossenschaften	74	1	—	4	—	71
22. Sparkassengenossenschaften	114	2	—	—	—	116
23. Lebensversicherungs- u. Pensionskassengenossenschaften	87	10	—	3	—	94
24. Kranken- und Sterbekassengenossenschaften	619	16	—	10	—	625
25. Viehversicherungsgenossenschaften	72	11	—	1	—	82
26. Sonstige Vermögensversicherungsgenossenschaften	9	1	—	—	—	10
27. Vermögenswertversicherungsgenossenschaften	59	1	—	5	—	55
28. Sonstige Genossenschaften	1,804	71	2	106	—	1,771
Summe	**11,174**	**390**	**7**	**273**	**7**	**11,291**

wandelten sich zu Konsumgenossenschaften um, so dass insgesamt ein Zuwachs an Konsumgenossenschaften von 31 zu verzeichnen ist. Die Namen dieser 31 Konsumgenossenschaften lauten wie folgt:

*1. Allg. Konsumgenossenschaft Würenlos, Würenlos (Aargau).
*2. Konsumgenossenschaft Beatenberg, Beatenberg (Bern).
*3. Konsumgenossenschaft Ins und Umgebung, Ins (Bern).
4. Konsumgenossenschaft Riggisberg, Riggisberg (Bern).
5. Société coopérative d'achat des employés fédéraux de Sonceboz et environs, Sonceboz (Bern).
6. Coopérative Ouvrière des Trois-Chêne, Chêne-Bourg (Genève).
7. Société coopérative des membres de la F. O. M. H. de Genève, Plainpalais (Genève).
*8. Konsumverein Oberurnen, Oberurnen (Glarus).
*9. Konsumgenossenschaft Churwalden, Churwalden (Graubünden).
*10. Konsumgenossenschaft Haldenstein, Haldenstein (Graubünden).
*11. Konsumgenossenschaft Münsterthal, Sta. Maria (Graubünden).
*12. Società cooperativa di consumo della Bregaglia (Grigioni).
*13. Société coopérative de consommation de Chézard-Saint-Martin (1904), Chézard (Neuchâtel).
†14. Genossenschaft Konkordia Bütschwil und Umgebung, Bütschwil (St. Gallen).
*15. Allgemeine Konsumgenossenschaft St. Gallen, St. Gallen.
*16. Konsumverein Weesen, Weesen (St. Gallen).
†17. Konsumverein Oberarth, Oberarth (Schwyz).
18. Einkaufsgenossenschaft des Verkehrspersonals Romanshorn, Romanshorn (Thurgau).
19. Cooperativa di Consumo delle organizazzioni sindacali di Bodio e dintorni, Bodio (Ticino).
20. Società cooperativa sociale, Giubiasco (Ticino).
†21. Konsumgenossenschaft Konkordia Fiesch und Umgebung (1920), Fiesch (Wallis).
*22. Konsumverein Grengiols (1916), Grengiols (Wallis).
†23. Société coopérative de consommation Concordia d'Hérémence (1920), Hérémence (Valais).
*24. Société coopérative de consommation de Massongex, Massongex (Valais).
25. Société coopérative de consommation de l'Union de Leytron, Le Plan de Leytron (Valais).
*26. Konsumverein Varen (1916), Varen (Wallis).
*27. Société coopérative de consommation de Vernayaz et environs «La Ruche», Vernayaz (Val.).
†28. Société coopérative de consommation «Concordia» Vex-Agettes et environs (1920), Vex (Val.).
*29. Konsumverein Zermatt, Zermatt (Wallis).
*30. Société coopérative de consommation de Bière et environs, Bière (Vaud).
†31. Genossenschaft Konkordia Unterägeri und Umgebung, Unterägeri (Zug).

Die mit * bezeichneten Konsumgenossenschaften schlossen sich bis Ende 1921 dem Verband schweiz. Konsumvereine, die mit † dem Verband der Genossenschaften Konkordia der Schweiz an; die Zahl in Klammern bedeutet, dass der Anschluss an den Verband in dem betreffenden, vor 1921 liegenden Jahre erfolgte.

Von den 31 neu eingetragenen Konsumgenossenschaften entfallen somit 9 auf den Kanton Wallis, je 4 auf die Kantone Bern und Graubünden, 3 auf den Kanton St. Gallen, je 2 auf die Kantone Genf und Tessin und je 1 auf die Kantone Aargau, Glarus, Neuenburg, Schwyz, Thurgau, Waadt und Zug. 17 Genossenschaften schlossen sich dem Verband schweiz. Konsumvereine und 6 dem Verband der Genossenschaften Konkordia der Schweiz an, währenddem 8 bis zum Schlusse des Jahres von dem Anschluss an einen Verband Umgang nahmen.

Die Namen der 17 gestrichenen Konsumgenossenschaften lauten folgendermassen:

1. Konsumverein Niederschönthal, Niederschönthal (Baselland).
*2. La Ménagère, Société coopérative de Courtelary (1917), Courtelary (Bern).

    Bei diesen beiden Genossenschaften erfolgte die Streichung nach den Angaben des Handelsregisters infolge freiwilliger Auflösung, tatsächlich erfolgte aber zum mindesten die Streichung der Konsumgenossenschaft in Courtelary nicht wegen Auflösung und vollständigen Aufhörens des Betriebes, sondern wegen Verschmelzung mit einer andern Genossenschaft.

*3. Allgemeine Konsumgenossenschaft Münsingen und Umgebung (1920), Münsingen (Bern).
*4. Société coopérative d'approvisionnements de Sonvilier (1916), Sonvilier (Bern).
*5. Société coopérative de consommation de Tramelan et environs (1919), Tramelan-Dessous.
*6. Société coopérative de consommation «La Ménagère» Tramelan-Dessus et environs (1919), Tramelan-Dessus (Bern).
*7. Konsumgenossenschaft Küssnacht u. Umgebung (1917), Küssnacht (Schwyz).

    Bei diesen fünf Genossenschaften war der Grund der Streichung die Verschmelzung mit einer andern Genossenschaft.

8. La Ruche, Société d'approvisionnement et d'épargne, sous-section de la Croix-Bleue, La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel).
9. Cooperativa Sindacala di Consumo, Lugano.
*10. Konsumverein Guttet und Umgebung, Guttet (Wallis.)

    Bei diesen drei Konsumgenossenschaften erfolgte die Streichung infolge Konkurses.

*11. Konsumverein Muttenz (1909), Muttenz (Blld.).
12. Konsumgenossenschaft Lotzwil, Lotzwil (Bern).
13. Konsumgenossenschaft von Oberburg, Oberburg (Bern).
14. «La Glaneuse», société d'approvisionnement du samedi, St-Imier (Bern).
15. Société alimentaire de Chippis, Chippis (Valais).
16. Coopérative ouvrière de Sion et environs, Sion (Valais).
17. Consortium Coopératif Italien, Lausanne (Vaud).

    Für diese sieben Genossenschaften gibt das Handelsamtsblatt keinen Grund der Auflösung an, doch können wir selbst zum mindesten für den ehemaligen Verbandsverein «Konsumverein Muttenz» als Ursache die Verschmelzung mit einer andern Konsumgenossenschaft angeben.

Eine Zusammenstellung der früher dem Verband schweiz. Konsumvereine angeschlossenen Konsumvereine ergibt, dass von acht gestrichenen Verbandsvereinen nicht weniger als sieben schon in früheren Jahren als 1921 zu bestehen aufhörten, dass also die Bemerkung, dass die Streichung von Genossenschaften in vielen Fällen erst beträchtliche Zeit nach ihrer Auflösung erfolge, zum mindesten für die unserem Verbande angeschlossenen Konsumgenossenschaften in hohem Masse zutrifft.

Nach der Kantonszugehörigkeit verteilen sich die gestrichenen Konsumgenossenschaften wie folgt: Bern 8, Wallis 3, Baselland 2, Neuenburg, Schwyz, Tessin und Waadt je 1.

Die schweizerischen Konsumgenossenschaften, soweit sie sich überhaupt zusammengeschlossen haben, bilden drei verschiedene Verbände, den Verband schweiz. Konsumvereine, den Verband der Genossenschaften Konkordia der Schweiz und den Verband ostschweiz. landwirtschaftlicher Genossenschaften. Infolge des bereitwilligen Entgegenkommens der beiden andern Verbände ist es uns möglich, die schweizerischen Konsumvereine, die Ende 1921 im Handelsregister eingetragen waren, nach ihrer Verbandszugehörigkeit zu gliedern, sowie auch die Zahl aller den drei Verbänden angeschlossenen Nichtkonsumvereine bezw. im Handelsregister nicht eingetragenen Konsumvereine aufzuführen und damit eine Gliederung der schweizerischen Konsumvereine einerseits, eine Uebersicht über die Mitgliederzusammensetzung der drei Verbände anderseits zu geben.

Arten	Verbände	Verband schweiz. Konsumvereine	Verband d. Genossensch. Konkordia der Schweiz	Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Gen.	Ohne Anschluss an einen Verband	Summe
Allg. Konsumgenossenschaften .	2	464	63	2	[1] 123	653
Allg. Konsumaktiengesellsch. .	—	10	—	—	40	50
Allg. Konsumvereine	—	—	—	—	1	1
Landwirtsch. Konsumgenossensch.	1	11	—	128	35	175
„ Konsumaktiengesellsch.	—	—	—	—	1	1
„ Bezugsgenossensch. .	—	—	1	96	—	97
Spezialkonsumgenossenschaften	—	12	—	—	—	12
Käsereigenossenschaften . . .	—	—	—	4	—	4
Lebensversicherungs- und Pensionskassengenossenschaften .	—	2	—	—	—	2
Weinbaugenossenschaften . .	—	—	—	1	—	1
Landw. Bäckereigenossensch. .	—	—	—	1	—	1
Darlehenskassengenossensch. .	—	—	1	—	—	1
Berufsinteressenvertretungsgenossenschaften	—	1	—	—	—	1
Spezialkonsumaktiengesellsch. .	—	1	—	—	—	1
Volksküchenaktiengesellschaften	—	1	—	—	—	1
Im schweiz. Handelsregister nicht eingetragene Vereinigungen .	—	3	22	2	—	27
Summe	3	505	87	234	200	1,028

[1]) Davon gehört eine gleichzeitig dem V. S. K. an.

Wir hielten uns bei der Einteilung der Genossenschaften nach Arten an die Angaben des Schweiz. Handelsregisters. Diese stimmen mit den Tatsachen nicht immer völlig überein. So ist der grösste Teil der unter den Verbandsvereinen des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftlicher Genossenschaften angeführten landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften bereits auch zur Vermittlung von Lebensmitteln übergegangen, müsste also in Wirklichkeit unter den landwirtschaftlichen Konsumgenossenschaften aufgeführt werden, und mit andern Genossenschaften verhält es sich ähnlich. Ferner befinden sich unter den keinem Verbande angeschlossenen Konsumvereinen auch alle diejenigen früher einem Verbande angeschlossenen Konsumvereine, die heute nicht mehr bestehen, im Schweiz. Handelsregister aber noch nicht gestrichen sind, sodann alle Vereine, die schon in Auflösung getreten, bis heute aber noch nicht endgültig gelöscht worden sind, ebenso eine Reihe von Konsumvereinen, die nie einem Verbande angehörten, heute aber ebenfalls nicht mehr bestehen. Soweit wir selbst es feststellen können, sind das 17 Konsumgenossenschaften und 14 Konsumaktiengesellschaften. Es verringert sich also die Zahl der keinem Verbande angeschlossenen Konsumvereine um 31 auf 169, und würde sich wohl noch um eine weitere kleinere oder grössere Zahl verkleinern, insoferne man sich über das Bestehen oder Nichtmehrbestehen der übrigbleibenden 169 Vereine näher erkundigen wollte.

Rein zahlenmässig umfasst nach der vorstehenden Zusammenstellung der Verband schweiz. Konsumvereine etwa die Hälfte aller schweizerischen allgemeinen und landwirtschaftlichen Konsumvereine.

Das will nun allerdings nicht besagen, dass hinter dem V. S. K. auch nur die Hälfte der konsumgenossenschaftlich organisierten schweizerischen Bevölkerung steht, und dass der V. S. K. in sich nur die Hälfte der konsumgenossenschaftlichen Warenvermittlung umfasst. Währenddem nämlich nach den letzten bekannten Angaben (1920) die im Verband schweiz. Konsumvereine zusammengeschlossenen Konsumvereine einen Umsatz von Fr. 330,822,645.— erzielten, brachten es die Genossenschaften des Konkordiaverbandes 1920/21 nur auf Fr. 13,028,691.99 und die Vereine des ostschweiz. Verbandes 1918 auf rund Fr. 22,000,000.—. Nehmen wir an, der Umsatz der zuletzt erwähnten Vereine sei bis 1920 auf Fr. 30,000,000.— gestiegen, und schätzen wir ferner den Umsatz der keinem Verband angeschlossenen Konsumvereine für dasselbe Jahr auf Fr. 60,000,000.—, so ergibt sich ein Gesamtumsatz der schweizerischen Konsumvereine pro 1920 von rund Fr. 435,000,000.—. Davon entfallen Franken 330,000,000.— oder rund 75% auf den V. S. K. Währenddem also der V. S. K. nur etwa die Hälfte aller Konsumvereine umschliesst, vereinigt er auf sich drei Viertel der gesamten konsumgenossenschaftlichen Warenvermittlung der Schweiz, und, was die Zahl der konsumgenossenschaftlich erfassten Bevölkerung anbetrifft, so dürfte sich ein ähnliches Verhältnis ergeben.

Keinerlei Anhaltspunkte besitzen wir über die grosse Zahl der Verbände von anderen Genossenschaften. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, dass auch durch die übrigen Verbände eine beträchtliche Menge wirtschaftlicher Arbeit geleistet wird, und wenn wir die Gesamtzahl der sämtlichen schweizerischen Genossenschaften angeschlossenen Mitglieder feststellen könnten, so ergäbe sich wohl, da eine nicht unbeträchtliche Zahl von Haushaltungen mehr als einer Genossenschaft angehört, eine Gesamtmitgliederzahl der schweizerischen Genossenschaften, die weit über die Zahl der schweizerischen Haushaltungen hinausgeht. Allein die Konsumvereine des V. S. K. umfassen schon etwa 360,000 Mitglieder. Zählen wir zu ihnen nur noch die Mitglieder einiger besonders grosser Einzelgenossenschaften, die ihre Tätigkeit über die ganze Schweiz ausdehnen, wie z. B. der Schweiz. Volksbank, der Schweiz. Mobiliarversicherungsgenossenschaft, der Lebensversicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit, «Patria» in Basel und «Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt» in Zürich, so kommen wir bereits zu einer Zahl, die die Hälfte aller schweizerischen Haushaltungen weit übersteigt, ganz abgesehen von den vielen Mitgliedern, die die noch verbleibenden mehr als 10,000 weiteren Genossenschaften zählen. Die Genossenschaft hat damit sozusagen in allen Haushaltungen Einzug gehalten; sie ist zu einer nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Macht geworden, die noch immer im Wachsen begriffen ist; dass sie sich auch zu einer sittlich wirkenden Kraft entwickelt, ist eine Erziehungsaufgabe, die die Genossenschaften in der nächsten Zukunft in ganz besonders hohem Masse beschäftigen wird.

Die Besteuerung der Konsumvereine und die Händler.

Die Presstimmen zum Entscheid des Bundesgerichtes zur Besteuerung der Konsumvereine mehren sich.

Die Diskussion hat sich momentan etwas verschoben. Die höchst unmotivierten Angriffe der mittelständischen Journalisten auf die Konsumvereine mit der unerhörten Behauptung, die Konsumvereine wollten überhaupt keine Steuern zahlen, gaben uns die Veranlassung, in der Presse einmal öffentlich festzustellen, dass die dem V. S. K. angeschlossenen Vereine pro 1921 an Steuern und Patenten die Summe von Fr. 1,416,942.— entrichtet haben, was pro Laden einen Betrag von Fr. 740.— ausmacht. In dieser Summe sind die Steuerbeträge des V. S. K., seiner Angestellten und Arbeiter sowie diejenigen der im Dienste der Vereine stehenden Personen nicht inbegriffen.

Wir ersuchten die Organisationen des Privathandels, ihrerseits die von ihnen geleisteten Steuerbeträge bekannt zu geben, um eine Vergleichsbasis zu erhalten zwischen den Steuerleistungen der genossenschaftlichen und der privaten Läden.

Ein Händler gibt im «St. Galler Tagblatt» die lakonische Antwort: «Im übrigen möchte ich klarlegen, dass der Gesamt-Kleinhandelsstand an Steuern und Abgaben zur Staatserhaltung mehr abgibt, als der genannte Genossenschaftsverband mit seinen Filialen.»

Das ist es ja gerade, was wir wissen möchten, aber nach dieser grossartigen Behauptung bricht der Händler plötzlich ab und bleibt den zahlenmässigen Beweis — schuldig.

Viel interessanter noch ist das Benehmen der Redaktion der «Schweiz. Spezereihändler-Zeitung». Unser Bestreben, Klarheit in die steuerlichen Verhältnisse der Konsumvereine und Händler zu bringen, beantwortet sie kaltlächelnd mit den Worten: «Es wird kaum erfolgreich sein. Denn der zuerst notwendige Beweis, dass die Konsumvereine ungerechterweise stärker belastet werden als die übrigen Handelstreibenden, wird nie erbracht werden können.»

Anscheinend werden sich die Händlerorganisationen weigern wollen, mit eigenem Steuermaterial vor die Oeffentlichkeit zu treten. So lange sie sich weigern, den Gegenbeweis zu leisten, sind wir berechtigt, auf unserer Behauptung zu beharren, dass die Konsumvereine nicht nur ihrer Steuerpflicht in vollem Masse genügen, sondern infolge ungerechter Gesetze, sowie willkürlicher gemeindlicher, kantonaler und bundesgerichtlicher Steuerinterpretationen zu Unrecht mit weitgehenden Steuerlasten gedrückt werden.

Gegen dieses Steuerunrecht muss unnachsichtlich p r i n z i p i e l l angekämpft werden. Dazu brauchen wir auch die Kenntnis von Steuerleistungen der Händler.

Wir wiederholen daher unsere Bitte an die Vereinsverwaltungen, uns auf Grund der Steuerregister über die wirklichen Steuerleistungen der Händler und Detailfirmen genau und regelmässig auf dem Laufenden zu halten.

Der Stand der Lebenskosten in den Schweizerstädten am 1. August 1922.

(Mitteilung des wirtschaftsstatistischen Büros des V. S. K.)

Der Monat Juli weist in der Bewegung der Preise kein anderes Bild auf als die beiden Vormonate, verstärkt somit lediglich den Eindruck, dass die Zeit des Preisabbaues ihr Ende gefunden hat.

Artikel	Einheit	Preise					Preis vom 1. Aug. 1922 im Verhältnis zum			
		am 1. Juni 1914	Durchschnitt vom 1. Juni 1919 bis 1. Juni 1922	am 1.Aug. 1921	am 1.Juli 1922	am 1.Aug. 1922	Preis vom 1. Juni 1914	Durchschnittspreis vom 1. Juni 1919 bis 1. Juni 1922	Preis vom 1. Aug. 1921	Preis vom 1. Juli 1922
							= 100			
Butter, Koch-	kg	289	718	679	499	514	**178**	**72**	**76**	**103**
Butter, Tafel-	„	387	764	722	569	592	**153**	**77**	**82**	**104**
Käse, fett, Emmenthaler	„	227	466	500	348	347	**153**	**74**	**69**	**100**
Milch	Liter	24	44	49	33	33	**138**	**75**	**67**	**100**
Kokosnussfett, billigste Qualität	kg	173	361	264	220	217	**125**	**60**	**82**	**99**
Schweinefett, amerikanisch	„	190	384	284	241	243	**128**	**63**	**86**	**101**
„ einheimisch	„	201	519	356	280	283	**141**	**55**	**79**	**101**
Speisefette, andere tierische	„	141	395	269	214	214	**152**	**54**	**80**	**100**
Olivenöl, vierge extra	Liter	244	506	444	361	355	**145**	**70**	**80**	**98**
Speiseöle, andere	„	141	326	213	201	203	**144**	**62**	**95**	**101**
Brot, Voll-	kg	35	70	66	57	57	**163**	**81**	**86**	**100**
Mehl, Voll-	„	45	80	75	65	65	**144**	**81**	**87**	**100**
Weizengriess	„	47	112	95	78	78	**166**	**70**	**82**	**100**
Maisgriess	„	31	68	63	47	47	**152**	**69**	**75**	**100**
Gerste, Roll-	„	46	105	92	74	74	**161**	**70**	**80**	**100**
Haferflocken, offen	„	48	110	90	76	76	**158**	**69**	**85**	**100**
Hafergrütze	„	48	113	95	80	80	**167**	**71**	**84**	**100**
Teigwaren, ordinär	„	63	138	131	110	109	**173**	**79**	**83**	**99**
Bohnen, weisse	„	44	129	63	56	56	**127**	**43**	**89**	**100**
Erbsen, gelbe, ganze	„	55	162	105	115	115	**209**	**71**	**110**	**100**
Linsen	„	55	159	121	135	135	**245**	**85**	**112**	**100**
Reis, indischer	„	48	106	70	62	64	**133**	**60**	**91**	**103**
„ spanischer	„	56	119	90	78	80	**143**	**67**	**89**	**103**
Kalbfleisch, Braten, mit Knochen	„	231	579	557	355	355	**154**	**61**	**64**	**100**
Rindfleisch, Braten- u. Siede-, m. Knoch.	„	194	481	457	317	310	**160**	**64**	**68**	**98**
Schaffleisch, „ „ „ „	„	209	564	567	376	370	**177**	**66**	**65**	**98**
Schweinefleisch, Braten, m. Knochen	„	242	636	554	367	402	**166**	**63**	**73**	**110**
Eier	Stück	10	33	22	17	17	**170**	**52**	**77**	**100**
Kartoffeln, im Detailverkauf	kg	19	24	28	30	27	**142**	**113**	**96**	**90**
„ im Migrosverkauf	„	13	21	24	28	25	**192**	**119**	**104**	**89**
Honig, einheimischer, offen	„	357	731	770	655	602	**169**	**82**	**78**	**92**
Zucker, Kristall	„	47	151	169	82	84	**179**	**56**	**50**	**102**
Schokolade, Ménage	„	213	402	378	338	338	**159**	**84**	**89**	**100**
„ Milch	„	374	705	674	600	600	**160**	**85**	**89**	**100**
Sauerkraut	„	21	47	44	—	—	—	—	—	—
Zwetschgen, gedörrte	„	91	229	145	139	154	**169**	**67**	**106**	**111**
Essig, Wein-	Liter	36	90	80	79	79	**219**	**88**	**99**	**100**
Wein, gew. Rot-	„	56	120	100	110	111	**198**	**93**	**111**	**101**
Tee, Schwarz-	kg	595	859	668	620	620	**104**	**72**	**93**	**100**
Zichorien, kurante Qualität	„	79	233	187	177	177	**224**	**76**	**95**	**100**
Kakao, Union	„	262	463	367	283	283	**108**	**61**	**77**	**100**
Kaffee, Santos, grün, mittl. Qualität	„	215	319	247	243	244	**113**	**76**	**99**	**100**
Anthrazit, ins Haus geliefert	q.	646	1934	1459	1387	1384	**214**	**72**	**95**	**100**
Briketts	„	449	1363	1006	956	936	**208**	**69**	**93**	**98**
Brennsprit, 92°	Liter	65	207	137	109	109	**168**	**53**	**80**	**100**
Petroleum, ordinär, offen	„	23	58	61	36	36	**157**	**62**	**59**	**100**
Seifen, Ia., Kern-, weiss	kg	93	278	162	156	156	**168**	**56**	**96**	**100**

Von den 46 Artikeln, über die uns Preisberichte eingingen — Sauerkraut war auch am 1. August nirgends erhältlich —, zeigen 26, also mehr als die Hälfte, überhaupt keine Veränderung oder doch nur eine Veränderung, die ein halbes Prozent nicht erreicht, 11 eine Zunahme von 1 bis 11 Prozenten und 9 eine Abnahme von ebenfalls 1 bis 11 Prozenten. Die Zunahme beziffert sich auf 1% bei amerikanischem und einheimischem Schweinefett, anderem Speiseöl und Wein, 2% bei Zucker, 3% bei Koch-

Gruppen	Indexziffern					Indexziffern v. 1. August 1922 im Verhältnis zur Indexziffer			
	vom 1. Juni 1914	Durchschnitt der Zeit vom 1. Juni 1919 bis 1. Juni 1922	vom 1. Aug. 1921	vom 1. Juli 1922	vom 1. Aug. 1922	vom 1. Juni 1914	v. 1. Juni 1919 bis 1. Juni 1922	vom 1. Aug. 1921	vom 1. Juli 1922
						= 100			
Milch und Milcherzeugnisse . . .	341.78	656.15	708.57	487.39	490.08	**143**	**75**	**69**	**101**
Speisefette und -Oele	40.26	94.48	65.98	55.03	55.22	**137**	**58**	**84**	**100**
Mehl und Mahlerzeugnisse	215.12	437.35	409.39	350.76	350.47	**163**	**80**	**86**	**100**
Hülsenfrüchte	9.32	23.95	15.42	14.85	15.02	**161**	**63**	**97**	**101**
Fleisch	197.98	499.43	464.70	316.28	319.01	**161**	**64**	**69**	**101**
Eier	40.—	132.—	88.—	68.—	68.—	**170**	**52**	**77**	**100**
Kartoffeln	47.50	60.—	70.—	75.—	67.50	**142**	**113**	**96**	**90**
Süsstoffe	38.21	115.47	128.40	67.22	67.66	**177**	**59**	**53**	**101**
Verschiedene Nahrungsmittel . . .	36.08	59.64	51.01	47.60	47.69	**132**	**80**	**93**	**100**
Nahrungsmittelindexziffer	**966.25**	**2,078.47**	**2,001.47**	**1,482.13**	**1,480.65**	**153**	**71**	**74**	**100**
Verschiedene Gebrauchsgegenstände	100.45	297.41	226.03	203.76	202.11	**201**	**68**	**89**	**99**
Totalindexziffer	**1,066.70**	**2,375.88**	**2,227.50**	**1,685.89**	**1,682.76**	**158**	**71**	**76**	**100**

butter und indischem und spanischem Reis, 4% bei Tafelbutter, 10% bei Schweinefleisch und 11% bei gedörrten Zwetschgen, die Abnahme auf 1% bei Kokosnussfett und Teigwaren, 2% bei Olivenöl, Rindfleisch, Schaffleisch und Briketts, 8% bei Honig, 10% bei Kartoffeln im Detail- und 11% bei Kartoffeln im Migrosverkauf. Bedeutendere Preisverschiebungen sind somit nur eingetreten bei Butter, Schweinefleisch, gedörrten Zwetschgen, Honig und Kartoffeln. Die Steigerung des Preises für Butter, Schweinefleisch und gedörrte Zwetschgen dürfte wohl schon als Teilerscheinung einer dem Preisabbau entgegengesetzt gerichteten Bewegung aufgefasst werden, während der starke Rückgang des Honigpreises (16% seit 1. Juli 1922) eine Folge der zu gewärtigenden guten Honigernte dieses Jahres ist.

Immerhin kann von einer eigentlichen Steigerung der Preise auch jetzt noch nicht die Rede sein. Wenn zwar die Indexziffer am 1. August 1922 dem 1. Juli gegenüber einen bescheidenen Rückgang von Fr. 1685.89 auf Fr. 1682.76, also um Fr. 3.13, aufweist, so ist das ausschliesslich dem Rückgang des Preises für neue Kartoffeln (Fr. 7.50) zuzuschreiben, dagegen ist die Einwirkung der entgegengerichteten Preissteigerung doch so unbeträchtlich, dass die Indexziffer, insofern der Kartoffelpreisabschlag nicht eingetreten wäre, auch nur eine Zunahme von Fr. 4.37 erfahren hätte, praktisch genommen also ebenfalls unverändert geblieben wäre. Eine Erhöhung um 1% zeigen die Gruppen Milch und Milcherzeugnisse, Hülsenfrüchte, Fleisch und Süsstoffe, eine Verringerung in demselben Masse die Gruppe verschiedene Gebrauchsgegenstände, eine Veränderung innerhalb dem Rahmen von ½%, d. h. praktisch ohne spürbaren Einfluss, die Gruppen Speisefette und -öle, Mehl und Mahlerzeugnisse, Eier und verschiedene Nahrungsmittel, einen Rückgang um 10% die Gruppe Kartoffeln.

Grössere Veränderungen, vor allem infolge der Verschiedenheit in dem Zeitpunkt, zu dem der Wechsel von den alten zu den neuen Kartoffeln eintritt, zeigen sich bei den Indexziffern der einzelnen Städte. Hier stellen wir einen grössten Rückgang fest bei Chur (Fr. 86.—), auf der andern Seite eine grösste Steigerung bei Zürich (Fr. 32.46). Die Extreme bilden diesmal die beiden Tessiner Städte Bellinzona (Fr. 1614.21) und Lugano (Fr. 1791.62). Der Unterschied beträgt Fr. 177.41 oder rund 10% des Städtemittels.

Städte	Rangordnung nach dem Durchschnitt der Zeit vom 1. Juni 1919 bis 1. Juni 1922	Indexziffern vom			Städteindexziffern in % des Städtemittels (Städtemittel = 100)
		1. August 1922	1. Juli 1922	Veränderung	
1. Bellinzona	22	1,614.21	1,637.73	— 23.52	**96**
2. Genève	16	1,628.40	1,696.15	— 67.75	**97**
3. La Chaux-de-Fonds/Le Locle	3	1,630.66	1,630.52	+ —.14	**97**
4. Fribourg	2	1,635.39	1,687.57	— 52.18	**97**
5. Luzern	5	1,646.44	1,622.79	+ 23.65	**98**
6. Olten	17	1,653.98	1,669.27	— 15.29	**98**
7. Basel	**1**	1.654.11	1,647.78	+ 6.33	**98**
Städte mit 20,000—49,999 Einwohnern	—	**1,665.—**	**1,664.41**	+ **—.59**	**99**
8. Neuchâtel	7	1,669.60	1,687.24	— 17.64	**99**
9. Bern	6	1,677.41	1,709.15	— 31.74	**100**
Städtemittel	—	**1,682.76**	**1,685.89**	— **3.13**	**100**
Städte mit 10,000—19,999 Einwohnern	—	**1,683.19**	**1,695.87**	— **12.68**	**100**
10. Thun	4	1,683.48	1,654.77	+ 28.71	**100**
11. Vevey/Montreux	15	1,685.04	1,690.45	— 5.41	**100**
Städte mit 50,000 und mehr Einwohnern	—	**1,686.20**	**1,686.96**	— **—.76**	**100**
12. Rorschach	12	1,706.98	1,694.86	+ 12.12	**101**
13. Solothurn	11	1,708.26	1,703.57	+ 4.69	**102**
14. Winterthur	10	1,708.85	1,694.20	+ 14.65	**102**
15. Chur	19	1,709.44	1,795.44	— 86.—	**102**
16. Biel (B.)	8	1,712.08	1,714.49	— 2.41	**102**
17. Lausanne	21	1,713.16	1,696.93	+ 16.23	**102**
18. Aarau	9	1,716.06	1,740.54	— 24.48	**102**
19. Schaffhausen	14	1,723.97	1,753.04	— 29.07	**102**
20. Herisau	18	1,732.08	1,700.65	+ 31.43	**103**
21. Zürich	20	1,736.33	1,703.87	+ 32.46	**103**
22. St. Gallen	13	1,753.40	1,726.49	+ 26.91	**104**
23. Lugano	23	1,791.62	1,814.08	— 22.46	**106**

Mittelstands-Logik.

Im «Kaufmännischen Mittelstand» wird davon berichtet, dass ein Konsumvereinsverwalter beabsichtige, sich s e l b s t ä n d i g zu machen und daran folgender Kommentar angeknüpft: «Möge dieses Vorgehen bei den übrigen Konsumvereinsverwaltern nur recht ansteckend wirken. Unsere Volkswirtschaft würde dadurch eine Bereicherung erfahren.»

Jeder Konsumverein ist ein Krebsschaden; jeder Händler, auch wenn wirtschaftlich noch so unnötig, ist dagegen eine Bereicherung der Volkswirtschaft. Diese Logik ist nur verständlich in folgender Analyse: Die Händler sind die Volkswirtschaft. Je mehr Händler sich konkurrenzieren, desto höhere Preise müssen die Konsumenten bezahlen, damit die «Volkswirte» leben können. Je höher die Preise, desto grösser der Profit, je grösser der Profit auf Kosten der Masse, desto reicher die Volkswirtschaft, das heisst die Händler. Deshalb Kampf bis aufs Messer den profitschmälernden Konsumvereinen und Schaffung einer Profithändler erzeugenden Maschine.

Das ist der mittelständischen Weisheit letzter Schluss.

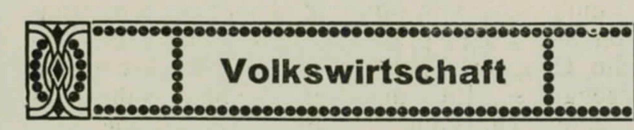
Lesefrucht.

Neudeutsche Steuerpolitik.

Einem Vortrag über «Steuerpolitik und Genossenschaften» von Dr. E. Meyer, Mitglied der Anwaltschaft des deutschen (mittelständischen) Genossenschaftsverbandes entnehmen wir u. a. folgendes:

1. Wir fordern, dass bei der kommenden Steuerpolitik auf die Eigenart unserer Genossenschaften Rücksicht genommen wird.

2. Die Warendividende (lies: Rückvergütung) unterliegt auf keinen Fall der Kapitalertragssteuer. Das sind Rückvergütungen auf Warenpreise, die mit einem Einkommen aus Kapital gar nichts zu tun haben.



Volkswirtschaft

Amtlicher Juli-Index. Den im «Schweiz. Arbeitsmarkt» veröffentlichten Mitteilungen über die Kleinhandelspreise und Kosten der Lebenshaltung im Juli 1922 entnehmen wir folgendes: Die Kosten für Brenn- und Leuchtstoffe weisen gegenüber dem Vormonat keine Veränderungen auf. Für Nahrungsmittel und Brennstoffe zusammen steht die Juli-Indexziffer 2 bis 3% über dem Stand vom Vormonat und 22 bis 23% unter demjenigen vom Juli 1921. Die Gesamtverteuerung seit Juli 1914 beträgt 58 bis 60%, während sie sich im Vormonat auf 54 bis 57% belief.

Ein neues Bundesgesetz über das Zollwesen. Die eidgenössische Oberzolldirektion hat vor einiger Zeit den verschiedenen wirtschaftlichen Verbänden den ersten Vorentwurf zum neuen Bundesgesetz über das Zollwesen zur Vernehmlassung zugestellt. Das bisherige Zollgesetz stammt aus dem Jahre 1893. Seither haben sich die Verhältnisse bedeutend geändert. Neue Verkehrsarten sind aufgekommen, wie zum Beispiel der Luftverkehr. Die Erfahrungen des Krieges müssen zu Rate gezogen werden. Die Stellung des Handels gegenüber der Zollverwaltung bedarf einer genauen Fixierung. Verschiedene Punkte sind neu in das Gesetz aufgenommen worden. Der Entwurf enthält 146 Artikel und ist in folgende sieben Abschnitte eingeteilt: 1. Grundlagen der Zollerhebung. 2. Zollverfahren. 3. Widerhandlungen gegen Zollvorschriften. 4. Zollbeschwerden. 5. Zollvollstrekkung und Zollsicherung. 6. Organisation. 7. Schluss- und Uebergangsbestimmungen. Sobald die Vernehmlassungen der wirtschaftlichen Verbände eingegangen sind, soll der Entwurf einer Expertenkommission überwiesen werden, welche zuhanden des Bundesrates Anträge stellen wird.

Eine grosse Wirtschaftskonferenz soll nach einer Meldung der «Neuen Berner Zeitung» bevorstehen. Veranlasst durch eine Anregung des ostschweiz. Volkswirtschaftsbundes, der beim Bundesrat die Einberufung einer grossen schweizerischen Wirtschaftskonferenz zu einer Aussprache über die Krise und deren Bekämpfung vorschlug, prüfe das zuständige Departement gegenwärtig Umfang und Zeitpunkt einer derartigen Konferenz. Das genannte Blatt vermutet, dass sich die Einladung auf die grossen schweizerischen Organisationen beschränkt. Die Konferenz, wofür das Programm noch festzustellen sei, werde voraussichtlich im September stattfinden.

Zur Frage der Brotversorgung. In Bern war Ende letzter Woche die kleine Kommission zur Beratung der Frage der künftigen Brotversorgung des Landes versammelt. In den Vordergrund gerückt wurde das Projekt Steiner (Malters), das im Prinzip darin besteht, dass für eingeführte Brotfrucht ein Zoll von Fr. 2.— vorgesehen ist. Den Mühlen würde die Verpflichtung auferlegt, das einheimische Brotgetreide zu Fr. 8.— per 100 kg über dem Weltmarktpreis anzukaufen. Dafür würde den Mühlen für je 100 kg bei uns aufgekauftes Getreide für 400 kg Scheine zur zollfreien Einfuhr von Brotfrucht abgegeben. Im Projekt Steiner ist allerdings die überaus wichtige Lagerung von Brotfrucht nicht genügend geregelt. Auch dieser Punkt wurde besprochen. Beschlüsse wurden keine gefasst. Eine weitere Konferenz der genannten Expertenkommission ist in der zweiten Hälfte September in Aussicht genommen.

Ausgaben des Bundes für die Lebensmittelversorgung. — Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Bericht mit den Rechnungen und Bilanzen des Ernährungsamtes für das Jahr 1921. Im Berichtsjahr und seither wurde der Abbau des Ernährungsamtes stark gefördert. Im Laufe des Jahres 1921 erfolgte die Aufhebung der Einfuhrmonopole für Mais und Gerste, für Hafer und für Reis. In der ersten Jahreshälfte 1922 wurde die Einfuhr von Benzin, Petrol und Kupfervitriol freigegeben. Die entsprechenden Warenvorräte des Ernährungsamtes sind vollständig liquidiert. Mit Ausnahme von Würfel- und Griesszucker wird die Einfuhr von Zucker vom 21. August 1922 an frei und spätestens auf 30. September kommt das Einfuhrmonopol für Zucker völlig in Wegfall. Das Ernährungsamt, das im Zeitpunkt seiner vollen Tätigkeit, im Februar 1919, 574 Beamte und Angestellte zählte, reduzierte seinen Bestand bis 1. August 1922 auf 120 Personen.

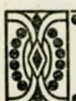
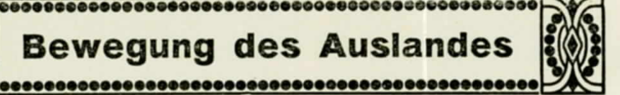
Auf 31. Dezember 1922 wird das dem Bundesrate in seiner Gesamtheit unterstellte Ernährungsamt aufgehoben. Es bleibt dann im wesentlichen noch die Frage der Förderung des inländischen Getreidebaues und der Sicherung der Brotversorgung zu lösen.

Die Rechnung des Ernährungsamtes schliesst auf Ende des Jahres 1921 ab mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 426,490,357.39. Davon entfallen Fr. 308,892,869.65 auf die Jahre 1914 bis 1920 und Fr. 117,597,487.74 auf das Jahr 1921. In diesen Beträgen sind die Rechnungsergebnisse aller kriegswirtschaftlichen Organisationen seit 1. August 1914, soweit sie die Lebensmittelversorgung betreffen und seinerzeit dem Ernährungsamt angegliedert wurden, enthalten. Die Mehrausgaben sind zum grössten Teil auf die allgemeinen Massnahmen zur Sicherung und Erleichterung der Lebensmittelversorgung und zur Verbilligung der Lebenshaltung zurückzuführen. Weiter sind im Betrag von 426 Millionen Franken Notstandsmassnahmen für das Inland und für die Schweizer im Ausland während des Krieges und seither, ferner die Kosten der Bestandesaufnahmen, der Lebensmittelrationierung, die Verwaltungskosten des Bundes für alle diese Massnahmen und endlich die Zinsen für die Kapitalvorschüsse inbegriffen. Die Mehrausgaben sind daher zum grössten Teil im Interesse der Gesamtheit gewollte Aufwendungen des Bundes. Auf die drei Lebensmittel Milch, Brot und Kartoffeln allein entfallen in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1921 Ausgaben im Betrage von Fr. 325,319,502.32 oder gegen 80% des gesamten Aufwandes.

Bei Getreide folgte das Ernährungsamt der allgemeinen Preissenkung im Jahr 1921 im Interesse der Verbilligung der Lebenshaltung auf dem Fusse nach, musste aber dabei entsprechend den zu höhern Preisen gekauften Getreidevorräten im Jahre 1921 auf seinen Lagern bedeutende Abschreibungen vorneh-

men, die sich für Importware und für inländisches Getreide in ungefähr gleiche Hälften, zusammen rund 38 Millionen Franken verteilen. Aehnlich waren die Verhältnisse beim Zucker. Dieser Artikel stand bis Mitte des Jahres 1920 auf dem Weltmarkt im Zeichen einer fortwährenden Hausse. Der bis zu diesem Zeitpunkt von der Abteilung Monopolwaren zur Sicherung der Versorgung gekaufte Zucker war mit den allgemeinen Marktpreisen im Einklang, wogegen die inländischen Verkaufspreise während mehreren Jahren und bis nach Mitte 1920 in der Regel erheblich tiefer angesetzt wurden. In der zweiten Jahreshälfte 1920 erfolgte aber der unerwartete Preissturz auf Zucker, verbunden mit einer allgemeinen Absatzstockung im Inland. Die Bundesbehörden konnten sich dabei dem Wunsche nach völliger Anpassung der Preise an die allgemeine Marktlage auf die Dauer nicht verschliessen. Infolgedessen wurden aber nicht nur die während den früheren Jahren im Zuckergeschäft erzielten Ueberschüsse im Betrage von rund 22 Millionen Franken aufgezehrt, sondern es musste zum Ausgleich der vorgenommenen Abschreibungen noch ein Zuschuss von rund 40 Millionen Franken gemacht werden.

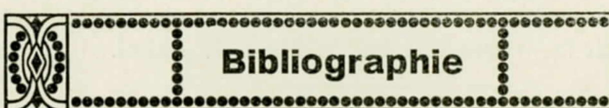
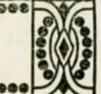
Vom 1. Januar 1922 an werden sich, wie im Bericht des Bundesrates festgestellt wird, die Mehrausgaben des Ernährungsamtes auf Preiszuschläge für Inlandgetreide und die von der Bundesversammlung behandelten Hilfsaktionen für die Milchproduzenten beschränken.

Bewegung des Auslandes

Grossbritannien.

Die politische Betätigung der britischen Genossenschaften hat einen harten Stoss erlitten durch das Ergebnis der Ersatzwahl in dem hochindustriellen Wahlkreise Ost-Nottingham, wo der Regierungskandidat mit 10,404 Stimmen über den Kandidaten der Cooperative-Party und der Arbeiterpartei J o n e s mit 5431 Stimmen siegte. Der alte F. O. G r e e n i n g zieht aus der Niederlage, die trotz gewaltiger Anstrengung aller Genossenschaftskreise eintrat, den Schluss, dass sie die völlige Zwecklosigkeit der sogenannten genossenschaftlichen politischen Bewegung beweise. Sie sei ein Missgriff gewesen; man hätte den alten Grundsatz festhalten sollen, als Freund jeden braven und ehrlichen Menschen aus jeder politischen Partei anzuerkennen, der gewillt sei, für die Rechte der Genossenschaft einzutreten. Die Tätigkeit ihrer Parteipolitiker mache die Genossenschaften zur Zielscheibe des Gelächters der ganzen politischen Welt. Sie behaupteten sogar, Liberale, wie H o l y o a k e und Konservative, wie der unvergessliche V a n s i t t a r t N e a l e, Parteien angehörten, die vereinigt seien in der Gegnerschaft zur Genossenschaftsbewegung. Der Wahlausgang zeige, dass das nichts als parteipolitisches Geschwätz und Gewäsch sei, dem jede Grundlage fehle, das aber sehr geeignet sei, der Bewegung zu schaden, indem es ihre Einigkeit zerstöre. In Wirklichkeit könne eine soziale Bewegung, wie die genossenschaftliche, die aufrichtig die Lage des Volkes durch freiwillige Betätigung zu heben suche, zuversichtlich darauf rechnen, dass sie Freunde in allen Parteien und Religionsgemeinschaften finde, solange sie rein bleibe von Verstössen durch Parteinahme in Politik und Religion. In England sei die Sympathie guter und edler Menschen nicht gebunden durch die Grenzen der Parteien, denen sie angehörten. Auch die Regierung könne nicht mehr auf eine Mehrheit rechnen für Dinge, von denen jeder fühle, dass sie eine Ungerechtigkeit seien gegen eine soziale Bewegung wie die genossenschaftliche. Der bemerkenswerte parlamentarische Erfolg in der Einkommensteuerfrage sei deswegen auch nicht von der Genossenschafts- oder von der Arbeiterpartei gewonnen. Die Entschliessung sei eingebracht von dem schottischen Konservativen K i d d, hochherzigst befürwortet von dem unabhängig-liberalen Führer A s q u i t h und angenommen von unabhängigen und Arbeiterabgeordneten. Dafür hätten neben 51 Arbeiterparteilern 8 Unabhängige, 25 Konservative und 55 Liberale gestimmt. Greening meint, es sei an der Zeit, dass die Bewegung ihre politische Haltung der letzten Jahre einmal an Hand der tatsächlichen Vorgänge überprüfe. Die Auffassung Greenings hat bereits vielfach Widerspruch hervorgerufen, sie ist aber charakteristisch für weitverbreitete Anschauungen und für einen gewissen Umschwung der Meinungen, der auch in Brighton zutage trat. (Kg. R.)

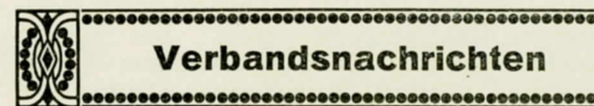
Bibliographie

Eingelaufene Schriften.

Schweizer Mustermesse. 22 April—2. Mai 1922. Offizieller Katalog. Preis Fr. 2.—.

Union des Coopérateurs de Lorraine. Rapport du Conseil d'administration pour l'exercice 1921. 115 p.

Bauer, Prof. Dr. Der Wiederaufbau des internationalen Arbeiterschutzes seit dem Friedensschluss. Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie. 1922. 20 S.




Verbandsnachrichten

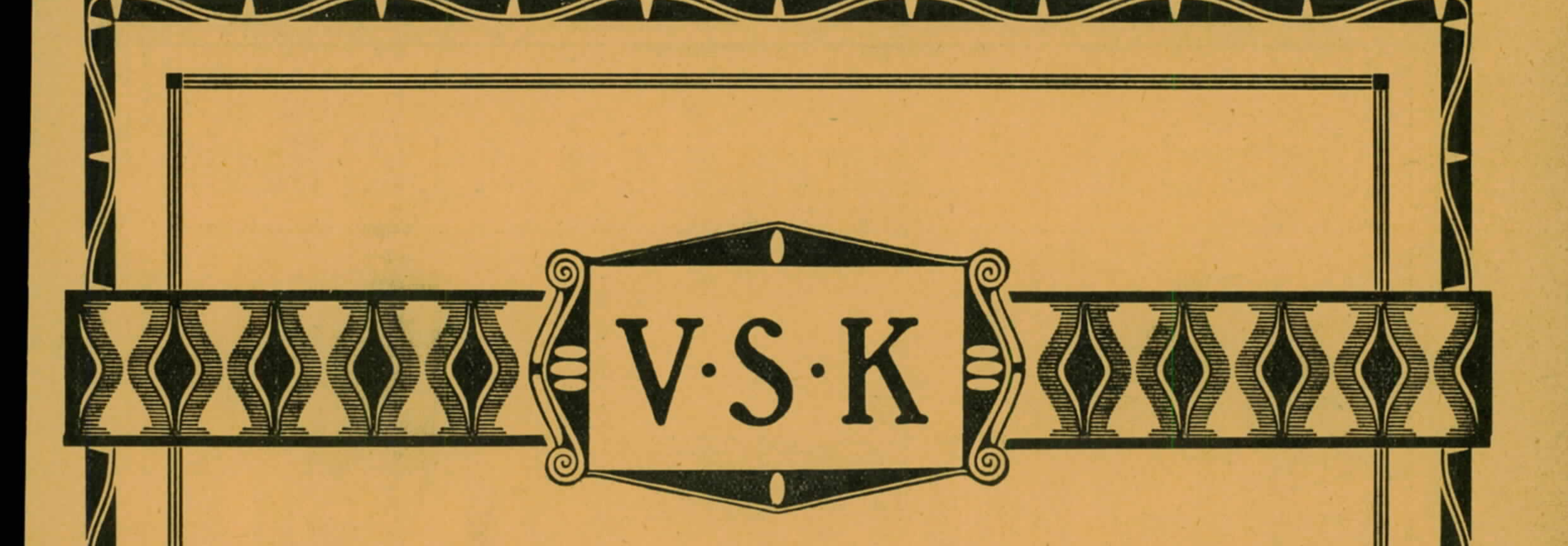
Aus den Verhandlungen der Sitzung der Verwaltungskommission vom 22. August 1922.

1. Den Statutenänderungen der Verbandsvereine in Dübendorf, Langenthal und Balerna wird zugestimmt.

2. Es wird beschlossen, mit der neugegründeten Konsumgenossenschaft Toffen (Bern) in Geschäftsbeziehung zu treten.

3. Nachdem in den Sitzungen der Expertenkommission betreffend Getreideversorgung der Schweiz das vom Präsidenten der Verwaltungskommission vorgelegte Projekt betr. Errichtung einer besonderen Genossenschaft zur Sicherung der Brotversorgung nicht den gewünschten Anklang gefunden hatte, hauptsächlich deshalb, weil befürchtet wurde, dass dem Bund ein zu grosses Risiko entstehe, wenn die Mühlen zur Abnahme des vom Bunde importierten Weizens nicht verpflichtet werden können, hat Herr Jæggi eine neue Vorlage eingereicht. Danach soll die Brotversorgung des Landes durch eine Handelsabteilung des Bundes, jedoch ohne Monopolcharakter, sichergestellt werden. Den inländischen Getreideproduzenten würden Anbauprämien verabfolgt. Dem Bunde stände das Recht zu, in- und ausländisches Brotgetreide anzukaufen, er hätte zur Sicherung der Landesversorgung über einen ausreichenden Vorrat an Brotgetreide zu verfügen und das Getreide in der Regel zu Tagespreisen abzugeben, um dadurch auf den Marktpreis regulierend einzuwirken.

Redaktionsschluss: 24. August 1922.


V·S·K